



Förderprogramm respectABel

AKTION BERLIN

Förderziele

Das Förderprogramm ist darauf gerichtet, junge Menschen in Berlin zu ermuntern bzw. sie darin zu bestärken, sich aktiv für Toleranz im Umgang miteinander und gegenüber anderen Menschen sowie gegen fremdenfeindliche und rassistische Einstellungen und Gewalt einzusetzen.

Im Kampf gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und fremdenfeindliche Gewalt kommt es auf das Engagement jedes Einzelnen an. Da es nicht leicht ist, sich allein gegen den an vielen Stellen verbreiteten fremdenfeindlichen mainstream zu wenden, besteht ein Hauptziel des Programms in der Stärkung der Zivilgesellschaft und in der Vernetzung der Initiativen junger Menschen in ihrem Gemeinwesen und darüber hinaus.

Wer und was kann gefördert werden?

Gefördert werden können Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen, die zum Beispiel

- junge Menschen dabei unterstützen, soziale Kompetenz, demokratisches Selbstbewusstsein und Mut zur Eigeninitiative zu entwickeln;
- auf eine im Gemeinwesen verankerte Entwicklung ausgerichtet sind, die lokale Situationen berücksichtigen und das Funktionieren des Gemeinwesens im Stadtteil bzw. Kiez fördern;
- Räume bereiten und Bedingungen schaffen für die soziale Initiative junger Menschen und sie in die Definition, Planung und Gestaltung des Vorhabens einbinden;
- die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit erhöhen;
- Keimzellen demokratischen Lernens und Handelns mit großer Ausstrahlungskraft entwickeln;
- jungen Menschen reale und erfüllende Möglichkeiten der Mitarbeit im Gemeinwesen bieten;
- Bestandteile demokratischer Erziehung beinhalten: Interessenkonflikte offen auszutragen, Kompromisse zu finden, Minderheiten zu schützen, Machtfragen auszuhandeln, verbindliche Absprachen zu treffen und ihre Einhaltung einzufordern, Streitkultur zu entwickeln etc.;
- junge Menschen über Zielsetzungen und Ursachen von Rechtsextremismus in der Gesellschaft aufklären und die Auseinandersetzung mit diesen Erscheinungen zum Inhalt haben;
- das Gemeinwesen in die Fürsorge der Kinder und Jugendlichen einbinden und damit die Familie unterstützen und entlasten;
- die Persönlichkeit und das Urteilsvermögen junger Menschen stärken;
- das Engagement der Jugendlichen in einen breiteren Zusammenhang (kommunales Umfeld, regulatorischer Rahmen) einbetten, der Partizipation nicht nur duldet, sondern nachfragt;
- einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und Elemente praktischer Lebenshilfe wie der sozialen Integration mit Elementen der Fort- und Weiterbildung verbinden und die mit Partnern arbeiten, die dies zu ihren Aufgaben zählen;
- öffentliche Behörden (Kommune, Land und Bund) einbinden und die Lücken staatlicher Verantwortung zwischen den Zuständigkeiten verschiedener Behörden überbrücken;
- die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe befördern;
- durch praktisches Handeln, nicht durch moralische Appelle getragen werden sowie demokratisches Verhalten entwickeln helfen und Bedingungen für aktive Teilhabe schaffen;
- weniger einen Versorgungscharakter haben, sondern die Fähigkeit entwickeln, selbst initiativ zu werden und das eigene Handeln selbstwirksam in die Hand zu nehmen:

Gemeinsames Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und des Stiftungskonsortiums aus Deutscher Kinder- und Jugendstiftung, Stiftung Demokratische Jugend und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin.



Mit freundlicher Unterstützung durch das Aktionsprogramm der Bundesregierung



- Jugendliche nicht-deutscher Herkunft einbinden;
- Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Projekten und Organisationen nachweisen sowie Impulse geben und übertragbar sind;
- klare Ziele vorgeben, nachvollziehbare Erfolgsaussichten haben, überprüfbar sind und nachhaltige Perspektiven aufweisen;

Die Projektideen sollen von jungen Menschen selbst initiiert werden und ihre Beteiligung soll einen hohen Stellenwert in der Projektkonzeption haben. Die Förderprojekte sollen sich an den oben genannten Kriterien orientieren, ohne sie in ihrer Gesamtheit erfüllen zu müssen. Sie sollen mit einer Perspektive überlegt und nicht auf die einmalige Umsetzung angelegt sein.

Anträge können eingereicht werden von lokalen Initiativen sowie von freien und öffentlichen Trägern der Jugendarbeit, Schulen, Kirchengemeinden und Bürgerinitiativen.

In welcher Höhe und für welchen Zeitraum kann eine Förderung beantragt werden?

Eine Förderung kann beantragt werden für Honorare, Veranstaltungs- und Sachkosten, die für die Projektumsetzung benötigt werden. Die Förderhöhe ist auf **5.000 €** für jedes Förderprojekt begrenzt. Der Förderzeitraum ist auf das Haushaltsjahr 2004 beschränkt.

Programminformationen / Antrags- und Förderverfahren:

Unterstützt durch das Bundesprogramm ENTIMON informiert das Internetportal **www.respectabel.de** aktuell über den Programmverlauf und die Förderprojekte. Es bietet zudem interessante Angebote und Informationen für die Projektarbeit und verfügt über eine Downloadmöglichkeit für die Antragsformulare.

Für die Entgegennahme und Bearbeitung der Förderanträge richten die Stiftungen ab dem 21.04.2004 ein Projektbüro ein. Hier besteht für die Antragsteller auch die Möglichkeit einer Beratung.

Projektbüro respectABel
Obentrautstrasse 55, 10963 Berlin
 Telefon: (030) 70 72 85 29
 Fax: (030) 70 72 85 32
 E-Mail: go@respectabel.de
 Home: www.respectabel.de

Die Antragstellung erfolgt auf den für dieses Programm entwickelten Antragsformularen, die im Projektbüro angefordert bzw. im Internet heruntergeladen werden können. Die Anträge sollen spätestens sechs Wochen vor dem geplanten Projektbeginn eingereicht werden, da eine rückwirkende Förderung grundsätzlich ausgeschlossen ist. Es gibt zwei Termine zum Antragsschluss, der 31.05.2004 und der 31.08.2004.

Wer entscheidet über die Förderung?

Über die Förderung vorliegender vollständiger und aussagekräftiger Anträge entscheidet ein Gremium der Programmträger und ehrenamtliche Jugendliche. Die verwaltungstechnische Abrechnung des Förderprojekts erfolgt durch die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, die den Zuwendungsbescheid ausstellt.

Wie wird Wirksamkeit der beantragten Förderprojekte überprüft?

Die Initiatoren von Projekten werden bei der Antragstellung unterstützt und haben die Möglichkeit, eine Beratung zur Antragstellung im Projektbüro wahrzunehmen. Die Teilnahme an einer internen Auswertungsveranstaltung wird vorausgesetzt. Die ordnungsgemäße und haushaltsgerechte Abrechnung des Programms wird durch die Programmträger sichergestellt. Die Projekte präsentieren ihre Projektidee und die Projektergebnisse auf der Plattform des Programms "respectABel.de", dort veröffentlichen sie auch regelmäßig ihre Veranstaltungstermine. Die Projekte beteiligen sich auch am jährlich stattfindenden Jugendforum im Dezember.